

Laudatio Peter Frese

Peter Frese wird als Präsident zum Anfassen bezeichnet, aber auch als Kampfsport- oder lebende Judo-Legende.

Als Aktiver holte er dritte Plätze bei Deutschen Meisterschaften, brachte es zu Einsätzen in der Bundesliga und im Nationalkader. Im Ehrenamt, als Präsident des Deutschen Judo-Bundes von 2000 bis 2019 hat er das Judo in Deutschland geprägt wie kein anderer. Er „kämpfte“ nicht nur auf internationaler und nationaler Ebene in vielen Gremien des Sports selbstlos um die Interessen des Judosports, sondern er stand und steht auch gerne noch bei Vereinslehrgängen im gesamten Bundesgebiet selbst auf der Matte.

Er hat den Leistungssport Judo bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen repräsentiert und während seiner Amtszeit als Präsident dort mit DJB-Athleten Weltmeistertitel und Olympiasiege gefeiert und gleichzeitig weder die Vereine noch den Breitensport vergessen: Die Reform der Judo-Bundesliga, die Einführung eines deutschen Jugendpokals, Aktionen wie Ippon-Girls und Sommerschule prägten seinen erfolgreichen Weg. „Peter ist ein Mann, der den Judosport im Herzen trägt. Er besitzt die Leidenschaft, die eigentlich jeder Funktionär haben sollte“, bilanziert ein enger Weggefährte.

Er selbst sagt, er habe seinem Sport alles zu verdanken. Das passt zu ihm wie die Werte, für die er steht: Respekt, Fair Play und Teamgeist. Peter Frese hat mehr als vorbildlichen Einsatz gezeigt. Nach den fast 20 Jahren an der Spitze des DJB wurde er in diesem Jahr zu Ehrenpräsidenten ernannt.

In Anerkennung seines langjährigen und vorbildlichen Engagements in Sportdeutschland verleiht der DOSB Peter Frese die Ehrennadel.